



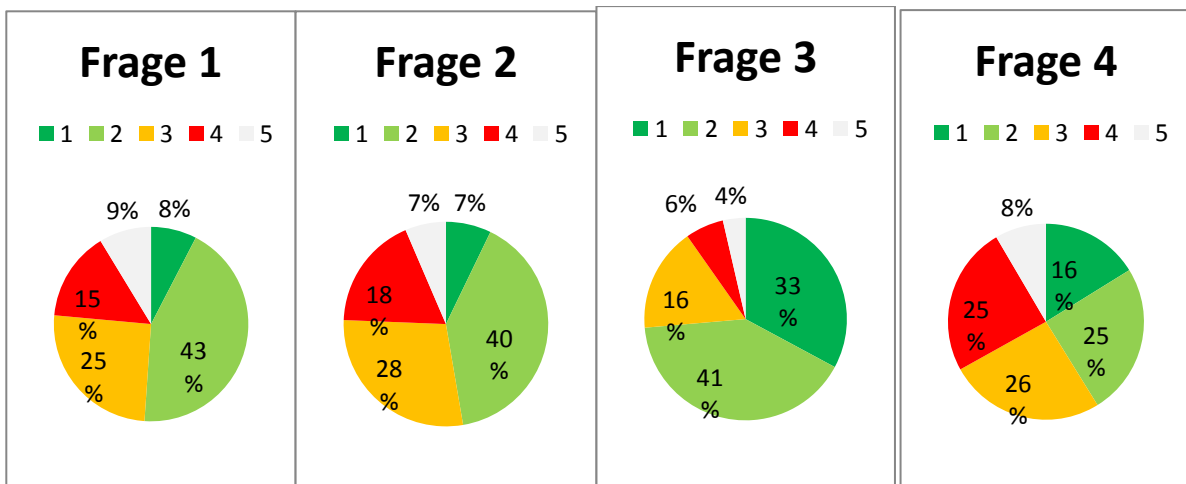
Schlussbericht

Befragung zur Schullaufbahnverordnung 3. Zyklus (Sek1)

Diese Umfrage wurde im Auftrag der KSBS während des Zeitraums Dezember 2017 bis Januar 2018 bei allen im dritten HarmoS-Zyklus arbeitenden Lehr- und Fachpersonen des Kantons Basel-Stadt durchgeführt. Teilgenommen haben Lehr- und Fachpersonen der Sekundarstandorte des Kantons Basel-Stadt. Es sind bei der KSBS Antworten von allen 10 Standorten eingegangen. Insgesamt haben 289 Lehrpersonen teilgenommen. Dies entspricht einem Anteil von knapp 40% aller Lehrpersonen auf dieser Stufe.

Aufwand und Wirkung (Fragen 1 – 4)

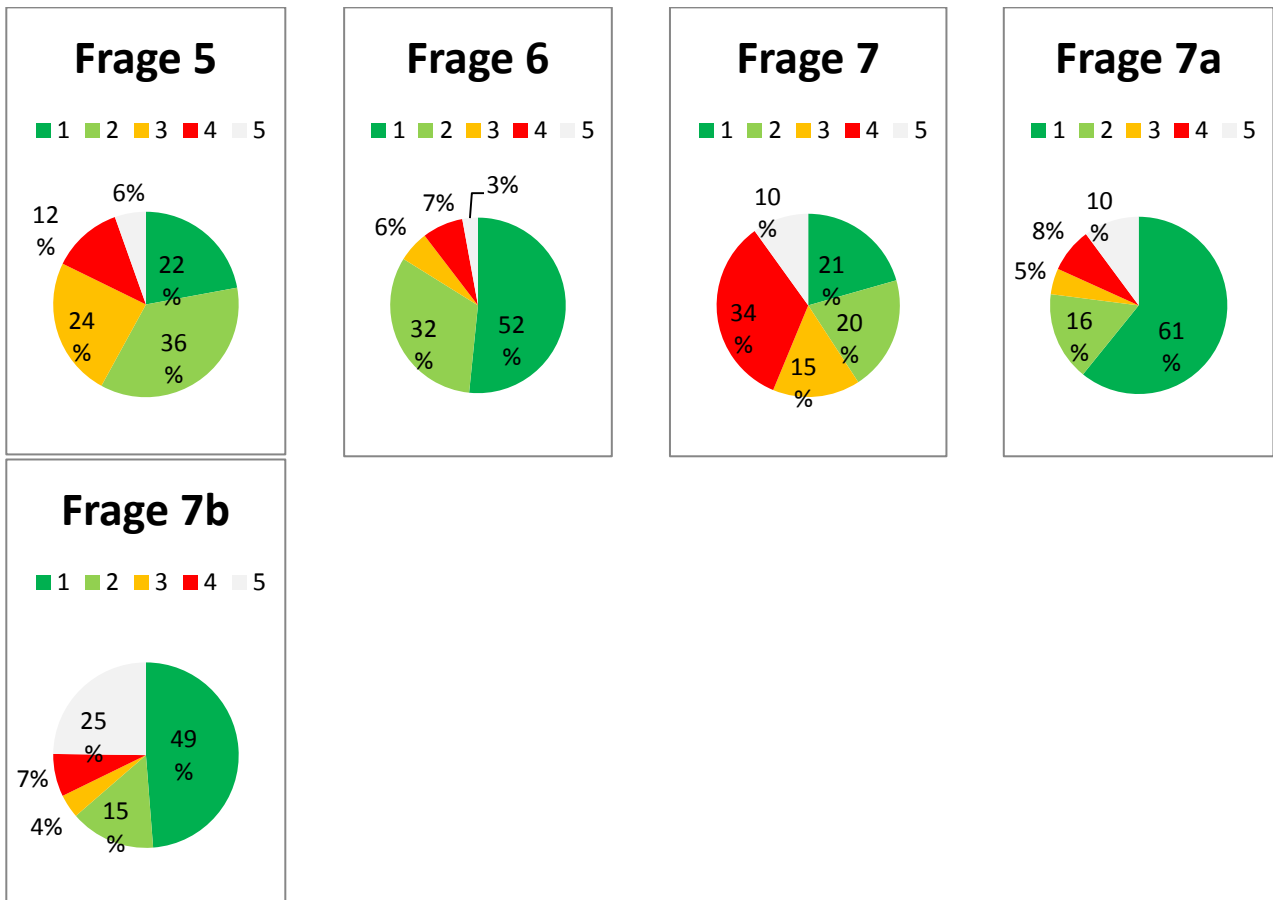
Die Hälfte der teilnehmenden Lehr- und Fachpersonen zeigt eine positive Haltung gegenüber den Formularen der Schullaufbahnverordnung: 51% unterstützen eine sinnvolle Dokumentation der Lernfortschritte durch die SLV, 40% hingegen stellen eine solche Dokumentation in Frage. Auch bei der Frage, ob der Lernbericht der Förderung des eigenverantwortlichen Lernverhaltens der S&S und deren Erziehungsberechtigten dienlich ist, ergibt sich keine klare Tendenz. Eine eindeutige Unterstützung von 74% findet jedoch die Aussage von Frage 3, dass der Lernbericht der Orientierung der S&S diene. Eine knappe Ablehnung von 51% (41% JA) erhält die Aussage aus Frage 4, dass die SLV einen zu starken Fokus auf der Leistungsmessung habe.



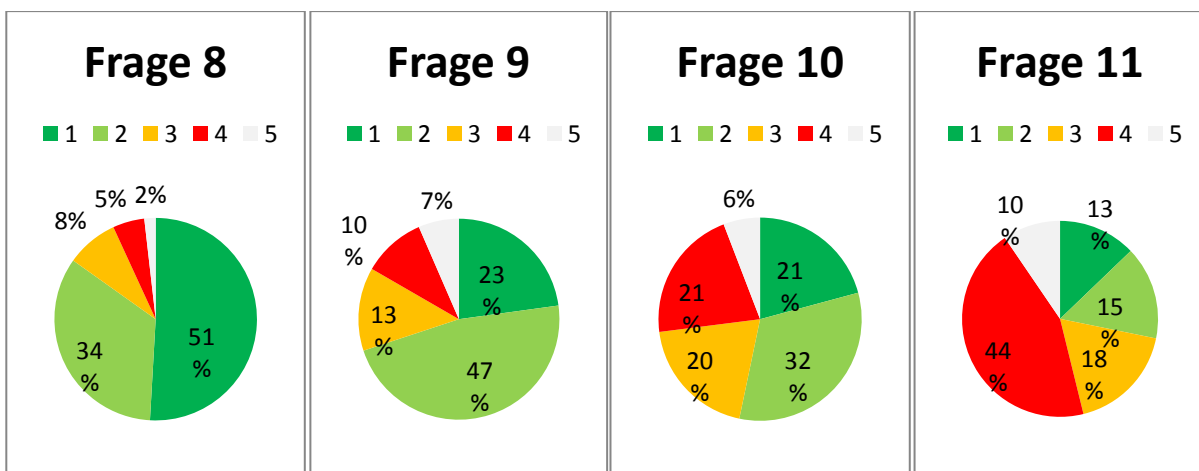
Aktuelle Beurteilungsinstrumente (Fragen 5 – 14)

Eine klare Mehrheit von 58% befürwortet, dass die Selbsteinschätzung für den Lernprozess der S&S gewinnbringend sei. Noch höher mit 84% ist die Zustimmung zum Zwischenzeugnis in der 1. und 2. Sekundarstufe als Teil des Lernberichts. Hingegen lehnen 49% der Lehrpersonen es ab, im Lernbericht jeweils auch noch die Kompetenzbereiche auszuweisen, 41% bejahen dies. Von den Lehrpersonen, die dies ablehnen, findet eine Mehrheit von 77%, dass man generell auf die Ausweisung der Kompetenzbereiche in Deutsch und Mathematik verzichten kann, und eine

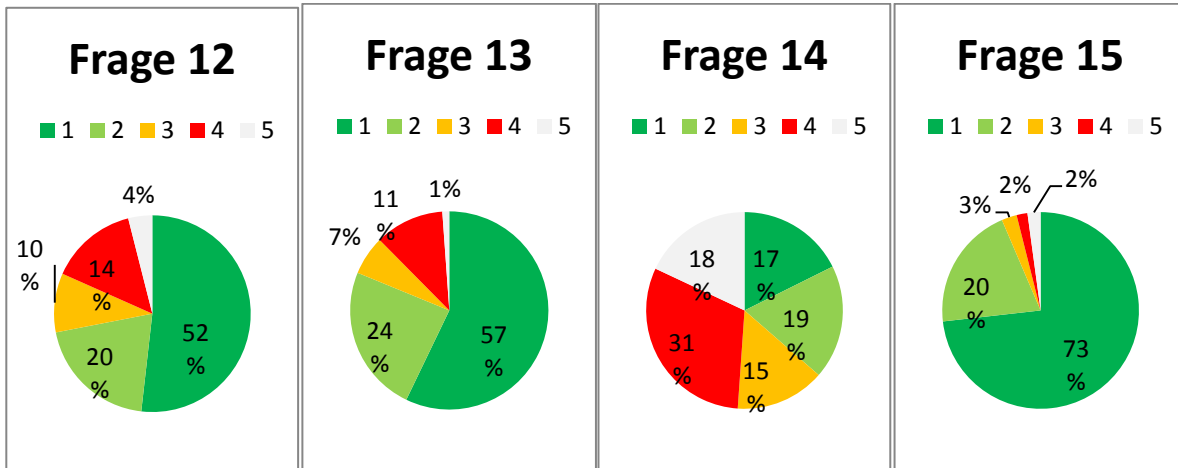
etwas kleinere Mehrheit von 64% der Lehrpersonen findet, dass dieser Verzicht sich auf das 3. Sekundarjahr beschränken soll.



85% der Lehrpersonen finden die Fremdeinschätzung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens (LAS) durch die Lehrpersonen als wichtig (Frage 8). Immer noch 70% der Lehrpersonen findet die Einschätzung des LAS als unproblematisch. Eine Mehrheit der Lehrpersonen (53%) findet, dass das LAS zu viele einzelne Beobachtungspunkte umfasst. Klar abgelehnt (62%) wird die Forderung, das LAS in die Beurteilung der Sachkompetenz (Fachnote) einzubeziehen, anstatt dieses separat auszuweisen (Frage 11).

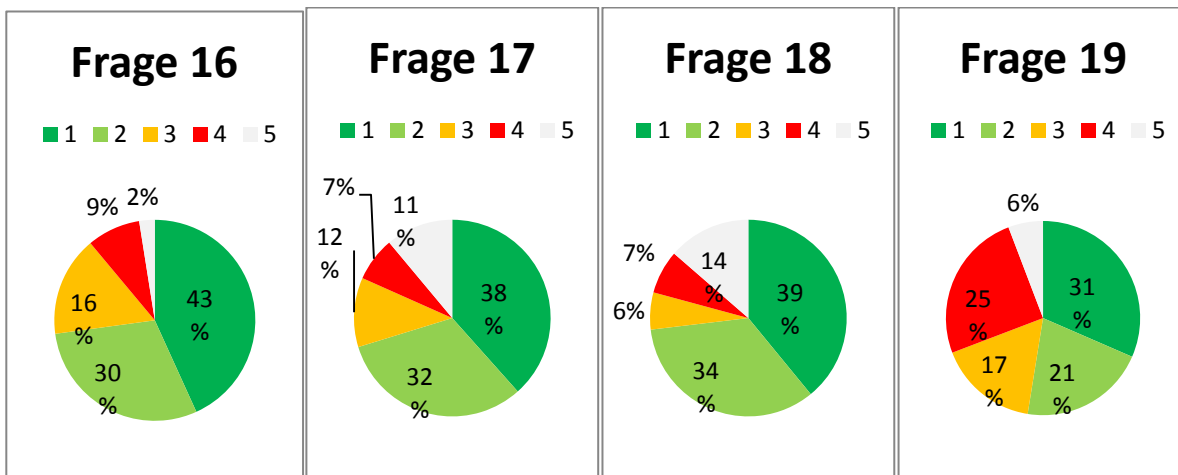


72% der Lehrpersonen finden die Abgabe von je einem Jahreszeugnis in der 1. und 2. Sekundarstufe sinnvoll. Unumstritten mit 81% Zustimmung ist die Vorgabe, in allen Fächern mindestens 3 Leistungserhebungen für eine Zeugniserhebung durchzuführen. Im 3. Sekundarjahr erachten es jedoch 46% der Lehrpersonen als nicht sinnvoll, diese Vorgabe in allen Fächern zu erfüllen.



Standortgespräche (Fragen 15 – 16)

Die Durchführung eines jährlichen Standortgespräches wird von 93% der Teilnehmenden als sinnvoll eingeschätzt. Auch die gemeinsame Zielformulierung am Ende des Standortgesprächs wird von 73% der Teilnehmenden positiv bewertet.



Durchlässigkeit (Fragen 17 – 19)

Klare Mehrheiten finden die Bedingungen für einen Zugwechsel in ein höheres (70%) als auch in ein tieferes Niveau (73%). Nur eine knappe Mehrheit von 52% findet, dass alle Fächer gleichwertig zählen sollen.

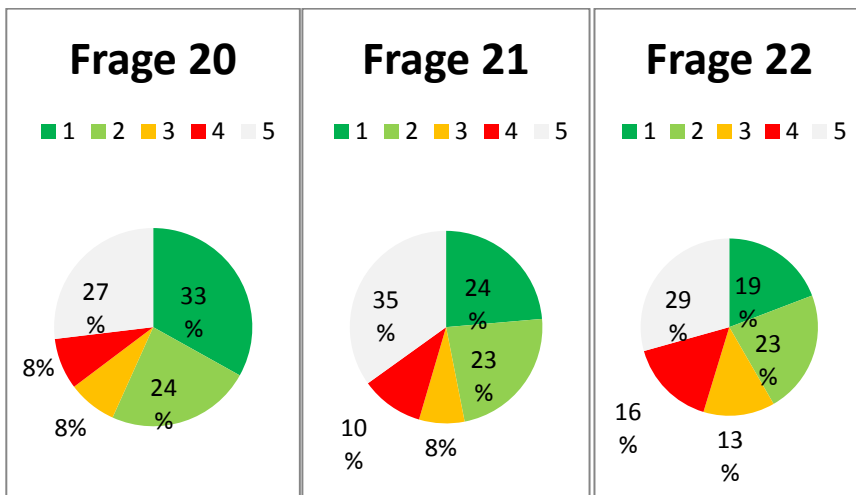
Zusätzliche Förderung (Fragen 20 – 21)

Eine Mehrheit von 57% erachtet die zusätzliche individuelle Förderung in der 3. Sekundarstufe als sinnvoll. Keine eindeutige Tendenz ergibt sich in der Frage, ob die individuelle Förderung bei Leistungszugwechsel auch in der 3. Sekundarstufe gleich gehandhabt werden soll, wie bei einem

Aufstieg in der 1. und 2. Sekundarstufe. Ein hoher Anteil von 35% der Lehrpersonen hat dazu keine Meinung.

Abschlusszertifikat (Frage 22)

Die Inhalte des Abschlusszertifikats werden nur von 42% der Lehrpersonen gutgeheissen. Ein hoher Anteil der Lehrpersonen von 29% hat zu dieser Frage keine Meinung.



Übertritt in Sek II (Frage 23)

Die aktuellen Übertrittsbedingungen (Notenschnitt und Formel) in die weiterführenden Schulen unterstützt eine Mehrheit von 51% der Lehrpersonen, ein hoher Anteil von knapp 30% hat zu dieser Frage noch keine Meinung. Bei den wenigen Lehrpersonen, die diese Frage negativ beantworten, findet eine Mehrheit, dass die Übertrittsbedingungen zu tief angesetzt seien. Eine Minderheit findet, dass die Übertrittsbedingungen zu hoch angesetzt sind. Auffallend viele haben zu den letzten zwei Aussagen keine Meinung. Dies ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass es an Erfahrung fehlt. Die Befragung wurde durchgeführt, als zum ersten Mal 3.-Klasszeugnisse ausgestellt werden mussten. Die meisten LP der Sek I haben noch gar nie in einem dritten Sek-Jahr unterrichtet, darum können sie eine mögliche Antwort nur antizipieren oder nichts dazu sagen.

